

Das Rehabilitations- und Gesundheitszentrum Schönberg Gunten, verbindet das medizinische Angebot mit Vier-Stern-Hotellerie

Hier wird medizin-therapeutische Qualität grossgeschrieben

Reha-Aufenthalte mehren sich, zum einen wegen der längeren Lebenserwartung, aber nicht zuletzt auch wegen der nun noch früheren Entlassung aus dem Akutspital. Diese sich aus der SwissDRG ergebenden Tendenz stellt höchste Anforderungen an die fachliche Kompetenz. Oberhalb des Thunersees, an traumhafter Hanglage, steht das Rehabilitations- und Gesundheitszentrum Schönberg. Es ist ein ausgezeichnete Beweis dafür, wie ein äusserst motiviertes Team mit Innovationsgeist und viel persönlichem Engagement im Aufwärtstrend ist. «clinicum» traf zwei Hauptverantwortliche und fragte nach dem Rezept des Erfolgs.



Roland Götschmann, Direktor
Gesundheitszentrum Schönberg Gunten AG



Chefarzt Dr.med. Rudolf Cordes,
Facharzt für Innere Medizin

«Wir versuchen tagtäglich den Reha-Aufenthalt für jeden Patienten aus medizinischer Sicht zum individuellen Erfolgserlebnis zu machen», sagt Roland Götschmann, seit September des vergangenen Jahres Direktor des Hauses. Der Service-Charakter und die kreative Denkweise

prägt die gesamte Institution. Sie ist einzigartig gelegen, bietet einen atemberaubenden Ausblick auf See und Bergwelt und ist auf fünf grosse Chalets verteilt: Eiger, Mönch, Jungfrau, Stockhorn und Niesen; letzterer ist der markante Hausberg, der gleich auf der andern Seeseite majestätisch thront.

Im fünften, ebenfalls im Berner Oberländer Stil gebauten Haus, befindet sich die schlanke Administration, die gemeinsam mit Ärzten, medizinischem Praxispersonal, Physiotherapie, Pflegefachkräften, Technischen Dienst, Hauswirtschaft und dem Hotelpersonal, insgesamt 182 Köpfe umfasst. Das Resultat ist eine auf modernsten Kriterien basierende Rehabilitationsbehandlung in Verbindung mit modernster Infrastruktur.

Wiedererlangung grösstmöglicher Selbstständigkeit in einem besonderen Rahmen

«Wir wollen, dass das hohe Niveau insbesondere auch in der Therapie sein Pendant findet. Unsere Patienten sollen eine sehr persönliche, auf sie zugeschnittene Rehabilitation erhalten, die auf den ICF-Richtlinien aufgebaut ist. Die Re-Integration, sowohl im gesundheitlichen, funktionellen Bereich, aber auch im psychisch-sozialen Umfeld wird vollumfänglich angestrebt. Das Wiedererlangen einer grösstmöglichen Selbstständigkeit wie auch eines psychischen Gleichgewichts, um sein Leben wieder mit ausgesprochener Motivation angehen zu können, sind unser Fokus», fasst Chefarzt Dr.med. Rudolf Cordes, zusammen. Er ist seit neun Jahren in der Klinik tätig.

Rund um die Uhr umfassend versorgt

Im Rehabilitations- und Gesundheitszentrum Schönberg Gunten wird mit Kompetenz und Exzellenz für Gesundheit gesorgt. Die medizinische Versorgung ist rund um die Uhr gewährleistet. Die Gäste erhalten alles, was sie zur Genesung benötigen, inklusive der erforderlichen Medikamente dank Versorgung durch eine Apothekerin im Hause. Ärztlich verordnete Reha-Aufenthalte nach Operationen und Erholungskuren werden in der Regel von den Krankenversicherern anerkannt und zu einem grossen Teil kostenmässig übernommen.

«Der Schönberg», wie die Berner Oberländer sagen, hat seit Jahren seinen Reha-Auftrag und ist ISO-zertifiziert. Betreut werden hauptsächlich





Patienten nach Eingriffen in muskuloskelettalen Bereich, ab Frühling dieses Jahres wird neu auch die geriatrische Rehabilitation angeboten. Im Zentrum befinden sich 145 Betten, einen Grossteil bilden allgemein versicherte Patienten. Sie stammen aus unterschiedlichen Regionen aus der ganzen Schweiz.

Unter den 182 Mitarbeitenden sind u.a. 80 Pflegendende in zwei Pflege-Abteilungen, zu grossen Teilen mit höherer Fachausbildung, 15 Physiotherapeuten und 5 Ärzte (zwei Orthopäden, zwei Internisten und eine Fachärztin für Geriatrie). Eine weitere Arztstelle ist ausgeschrieben. Gesucht wird ein Facharzt oder eine Fachärztin für Geriatrie.

Eine breite Therapie-Palette

Behandelt werden jährlich rund 2500 Patienten, meist nach einer orthopädischen Operation. Hier dominieren Knie- und Hüftgelenke mit je rund 650 Fällen – immer öfter nach einem zweiten Ersatz der Gelenke -, Wirbelsäule, Schultern und Polytraumen nach Sport- oder Autounfällen. Eine grosse Rolle bei der medizinischen Betreuung spielen in Gunten multimorbide Patienten, insbesondere Diabetiker und Adipöse, die zumeist auch mit Herz-Kreislauf- oder gastroenterologischen Problemen zu kämpfen haben.

Das Labor- und medizintechnische Angebot besteht aus EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, 24-Stunden-Blutdruck, Sonografie/Ultraschall, Blutbild, allgemeinen Labor-Untersuchungen und Röntgen.

Bei allen Massnahmen steht die optimale Re-Integration im Zentrum. «Den immer bedeutungsvolleren psycho-sozialen Aspekten begegnen wir mit zwei Sozialstellen in der Pflegeabteilung. Sie sorgen bei den vielfach betagten Patienten fürs Regeln verschiedener

häuslicher Aspekte nach der Reha-Entlassung. Bei den noch Berufstätigen geht es um die Wiederaufnahme einer passenden Arbeit. Die beiden Fachkräfte sprechen also mit Familienangehörigen, Arbeitgebern, Behörden, Versicherern, der Spitex und zuweisenden Ärzten», berichtet Dr. Cordes.

Schnittstellen vor und nach der Reha optimal gestalten

«Wir verstehen uns generell als Verbindung zwischen Hausarzt und Akutspital und werden alles unternehmen, diese Aufgabe gerade im

zu den uns vor- und nachgelagerten Prozessen von ausschlaggebender Bedeutung. Dafür werden wir uns nun erst recht mit grösster Sorgfalt einsetzen.»

All das dient dazu, die Betreuung von Patienten ganzheitlich und wirkungsvoll zu gestalten und ihnen nach der Rückkehr nach Hause ein hohes Mass an Komfort und Lebensqualität zu schaffen. Wie exakt diese Arbeit umgesetzt wird, zeigt allein schon die Zahl von 50% aller Spitex-Interventionen, die bereits vor der Entlassung vom Zentrum Schönberg aus geplant werden.



neuen Zeitalter der SwissDRG mit grosser Verantwortung wahrzunehmen», erläutert unser Interviewpartner. «Wegen der weiter zurückgehenden Verweildauern im Akutspital und der nötigen Kosteneffizienz während des gesamten Behandlungszeitraums sind optimale Schnittstellen zu unsern ärztlichen Partnern und damit

Qualität kennt keine Kompromisse

Auf «dem Schönberg» haben die Akteure die Prozesse im Griff. Damit ist schon einmal ein wichtiger Teil des Qualitätsmanagements erfüllt. «Genauso entscheidend ist aber auch die interne Vernetzung. Hier haben wir die Abläufe laufend

weiter optimiert. Die dabei gesparte Zeit kommt der persönlichen Betreuung unserer Patienten und der Gäste zugute, und das wird entsprechend geschätzt», berichtet Roland Götschmann. «Wir verstehen Qualitätsmanagement als dauernde «Hausaufgabe». So prüfen wir laufend, wie die verschiedenen Abteilungen noch besser miteinander kooperieren können.»

Das Zentrum Schönberg ist ISO 9001/14001-zertifiziert. Vorgesehen ist, das bestehende Managementsystem zusätzlich mit EFQM-Elementen zu bestücken und ab diesem Jahr auch an den nationalen Outcome-Messungen teilzunehmen.

Ein weiteres grosses Projekt ist schliesslich, 2012 die Patienten-Bewirtschaftung zu digitalisieren. «Die heute noch eingesetzte Patienten-Akte auf Papier wird oft an mehreren Stellen zugleich gebraucht. Mit dem jederzeitigen Zugriff auf die elektronische Akte – sei's von Ärzte-, Pflege- oder Physiotherapeuten-Seite her – werden alle (Zuweiser, Ärzte, Spitäler, Sozialstellen etc.) viele Vorteile gewinnen», ist Roland Götschmann überzeugt.

Qualität hat viele Facetten, picken wir zwei davon auf «dem Schönberg» heraus:

Innovatives Physiotherapeuten-Team

15 Physiotherapeuten kümmern sich ums Wohl der Patienten, die möglichst rasch und weitgehend wieder ins früher gewohnte Leben integriert werden wollen. Schlagwörter für das Physio-Team sind stationäre postoperative orthopädische Rehabilitation, Kur, ambulante



Physiotherapie, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Weiterbildung sowie Präventionsarbeit (wie etwa Sturzprophylaxe).

Auch in der Physiotherapie haben die abnehmenden Verweildauern im Akutspital und die Zunahme der Multimorbidität Prozessanpassungen erfordert. Zudem hat das Team viel Arbeit in die laufende Verbesserung der Strukturqualität gesteckt. Weiter ist ein neuer Raum für die medizinische Trainingstherapie mit herrlichem

Ausblick auf den Thunersee entstanden. Um die Ressourcen noch besser einsetzen zu können, wurde ein neuer Ressourcen- und Aktivitätenplan entwickelt. Auch das physiotherapeutische Ambulatorium erlebte dank neuer Räumlichkeiten einen erfreulichen Aufschwung.

Neue massgeschneiderte Angebote

Eine ganz grosse Herausforderung für die nahe Zukunft stellen die Arbeiten für die Aufnahme in die gesamtschweizerische Branchenorganisation Swiss Reha dar. «Das wird einen weiteren wichtigen Schritt in der Anerkennung unseres Zentrums darstellen», hält Roland Götschmann fest.

Dank des umfassenden Qualitätsmanagements und immer wieder neuer kreativer Ideen sind die Fachleute auf «dem Schönberg» auf bestem Weg dazu.

Laufend weiter optimieren

Das Rehabilitations- und Gesundheitszentrum Schönberg hat sich eine starke Stellung im Wettbewerb geschaffen. Die Verantwortlichen auf dem Berg haben erkannt, welche entscheidende Relais-Funktion sie in der Behandlungskette einnehmen. Man darf gespannt sein, mit welcher Kreativität sie diese gesundheitspolitisch wichtige Rolle auch in Zukunft zu spielen verstehen.

Text: Dr. Hans Balmer

